

W H K T - R E P O R T

1 1 / 2 0 1 5

Non-formal und informell erworbene Kompetenzen: Kammern entwickeln Validierungsverfahren | 1. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW: Großer Rückhalt für gesellschaftliches Engagement im Handwerk | Spitzengespräch Ausbildungskonsens: Ausbildungskonsens NRW setzt auf regionale Handlungspläne | Nachteilsausgleich in Prüfungen: Handwerkskammern in NRW beschließen Handlungsempfehlung | Förderprogramm Integration durch Qualifizierung: Erweiterung der mobilen Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung in NRW | EU-Forum 2015: Aktuelle europapolitische Entwicklungen in der Diskussion | Initiative Ausbildungsbotschafter: Neuer Handwerksführerschein »Ausbildungsbotschafter« online | Herbst-Konjunkturbarometer: Stimmung im nordrhein-westfälischen Handwerk bleibt auf Rekordniveau | Buchtipps: Handwerk und Mundwerk – Über das Herstellen von Wissen | Terminvorschau



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



Non-formal und informell erworbene Kompetenzen: Kammern entwickeln Validierungsverfahren

Im Verlauf des Arbeits- und Erwerbslebens eignen sich viele Menschen berufliches Wissen und Fähigkeiten an. Da sie diese Kompetenzen in der Regel im Berufsalltag erworben haben, können sie diese nicht durch ein formales Dokument wie beispielsweise einem Prüfungszeugnis nachweisen. Ein in der Breite etabliertes Verfahren, mit dem solche Kompetenzen anerkannt werden können, gibt es in Deutschland bisher nicht.

Dies wollen nun acht Handwerkskammern sowie Industrie- und Handelskammern aus ganz Deutschland ändern. Sie werden deshalb in den nächsten drei Jahren gemeinsam ein Validierungsverfahren entwickeln und erproben, mit dem sogenannte non-formal und informell erworbene Kompetenzen nachgewiesen und dokumentiert werden können.

Für dieses Vorhaben haben sich die Handwerkskammern Dresden, Hannover, München und Oberbayern und Münster sowie die Industrie- und Handelskammern Halle-Dessau, Köln, München und Oberbayern und Stuttgart und das Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk (FBH) unter der Leitung des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT) zu dem Verbundprojekt »Abschlussbezogene Validierung non-formal und informell erworbener Kompetenzen« kurz »ValiKom« zusammengeschlossen. Bildungspolitisch wird das Projekt vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und Deutschen Handwerkskammertag (DHKT) gesteuert.

Die Ergebnisse des Projekts, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird, werden in einem ausführlichen Handlungsleitfaden mit Verfahrensbeschreibung, Instrumenten, Validierungszertifikat und Empfehlungen dokumentiert. Weitere Informationen zum Projektvorhaben erhalten Sie auf der Webseite des WHKT (www.whkt.de) unter der Rubrik »Aus- und Weiterbildung > Initiativen des WHKT«.

1. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW Großer Rückhalt für gesellschaftliches Engagement im Handwerk

So eine große Resonanz hatte selbst der Initiator des ersten Treffpunkts Ehrenamt Handwerk, Handwerksminister Garrelt Duin, nicht erwartet: Rund 450 Gäste waren der Einladung des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT) zum Schloss Raesfeld gefolgt, um die ehrenamtliche Einsatzbereitschaft der Handwerkerinnen und Handwerker in NRW in den Mittelpunkt zu stellen. In einer Talkrunde, die von WDR-Moderatorin Michaela Padberg geleitet wurde, schilderten stellvertretend sechs Menschen aus dem Handwerk ihr gesellschaftliches Engagement und die Gründe, warum sie sich in ihrer Freizeit für andere Menschen einsetzen.

»Als Mitglied verschiedener Prüfungsausschüsse bin ich selbst ehrenamtlich tätig. Ich erhoffe mir von der Veranstaltung konkrete Hinweise für meine Arbeit als Prüfungsausschussmitglied«, schilderte eine Teilnehmerin im Vorfeld der Veranstaltung ihre Erwartungen. Ein weiterer Teilnehmer wies darauf hin, dass das gesellschaftliche Engagement vieler Handwerkerinnen und Handwerker aus seiner Sicht aus der Verantwortung gegenüber der Gesellschaft eigentlich selbstverständlich sei. Dennoch sei es wichtig, die Arbeit der Ehrenamtler, die oftmals eher im Verborgenen bleibt, auch mal in einem derartigen Rahmen zu würdigen.

Danach befragt, welche Impulse er aus dem ersten Treffpunkt Ehrenamt Handwerk für das eigene ehrenamtliche Engagement mitnehme, beschrieb ein Teilnehmer seine Wahrnehmung des Abends: »Die

Beiträge der Talkrundenteilnehmer waren sehr eindrucksvoll und zum Teil sehr ergreifend. Es war für mich sehr spannend zu sehen, wie groß die Vielfalt der Bereiche ist, in denen man sich ehrenamtlich engagieren kann.« Eine weitere Teilnehmerin beschrieb ihre Eindrücke nach der Veranstaltung: »Nach den Berichten, die wir heute Abend gehört haben, fühle ich mich sehr in meinem Ehrenamt bestärkt.«

Der erste Treffpunkt Ehrenamt wurde gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen. Bildmaterial sowie weitere Statements von Teilnehmerinnen und Teilnehmern gibt es in Kürze auch in einer Videodokumentation der Veranstaltung unter www.ehrenamt-handwerk-nrw.de.

Spitzengespräch Ausbildungskonsens Ausbildungskonsens NRW setzt auf regionale Handlungspläne

Im Spitzengespräch Ausbildungskonsens am 13.11.2015 verständigten sich die Partner auf das Vorgehen für das Jahr 2016. Man setzt gemeinsam auf regionale Handlungspläne und wird die regionalen Konsensrunden bitten, ihre bisherigen Handlungspläne fortzuschreiben und deutlich konkreter auszurichten, um mit gemeinsamen Kräften abgestimmt, mehr als bisher zu erreichen.

Im zurückliegenden Jahr wollte man, gemäß den regionalen Handlungsplänen 3.219 zusätzliche Ausbildungsstellen einwerben und hat immerhin 2.221 gewonnen. Ein gutes Ergebnis. Enttäuscht sind alle Konsenspartner, dass daraus nicht deutlich mehr abgeschlossene Ausbildungsverträge entstanden sind. Man rechnet mit einer »schwarzen Null«. Lediglich die Kammern der Freien Berufe haben ein nennenswertes Plus. Gerade das Handwerk hat in nahezu allen Berufen noch offene Lehrstellen. Aber selbst in den Nachvermittlungsaktivitäten melden sich auf die Einladung von Arbeitsagenturen und Kammern nur ein Bruchteil der noch unversorgten Jugendlichen und diejenigen mit dem Wunsch, einen Karriereweg

im Handwerk einzuschlagen, sind leider verschwindend gering.

Nachteilsausgleich in Prüfungen Handwerkskammern in NRW beschließen Handlungsempfehlung

Das Projekt Wissenstransfer Inklusion hatte »Handlungsempfehlungen zum Verfahren des Nachteilsausgleichs für Prüfungsteilnehmer/innen in der beruflichen Erstausbildung und Weiterbildung« entwickelt und im Sommer 2015 veröffentlicht, und zwar mit dem Ziel, dass sich alle Kammern in Nordrhein-Westfalen in ihrem Verwaltungshandeln daran orientieren.

Die sieben Handwerkskammern, die 16 Industrie- und Handelskammern sowie die Landwirtschaftskammer in NRW haben diese Empfehlung einvernehmlich beschlossen und wollen die Handlungsempfehlung umsetzen. Im Mittelpunkt steht ein einheitliches Verfahren, wie Prüflinge auf die Möglichkeit des Nachteilsausgleiches hingewiesen werden, welche Nachteile für ein berechtigtes Interesse vorzulegen und zu überprüfen sind und wie die Kommunikation zwischen den Geschäftsstellen der Prüfungsausschüsse, den Prüfungsausschüssen selbst und den Antragstellenden ausgestaltet wird.

Die Handlungsempfehlung, die im Rahmen des Projekts Wissenstransfer Inklusion der Förderrichtlinie »Implementation von Inklusionskompetenz bei Kammern (IvK)« aus Mitteln der Ausgleichsabgabe gefördert wurde, ist zu finden unter www.whkt.de/aus-und-weiterbildung/initiativen-des-whkt/inklusionskompetenz-bei-kammern-erhoehen.html

Förderprogramm Integration durch Qualifizierung Erweiterung der mobilen Anerkennungs- und Qualifizierungs- beratung in NRW

Im Frühjahr 2015 wurde beim WHKT das IQ NRW mobile Beratungsteam installiert, um die bereits vor Ort eingerichteten IQ Beratungsstellen für die Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung zu unterstützen.

Das mobile Beratungsteam bietet allen Anlauf- und Beratungsstellen, die sich mit der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse befassen, eine landesweite Unterstützung an.

In enger Abstimmung mit den Institutionen des Arbeitsmarktes sowie Beratungseinrichtungen vor Ort organisiert das mobile Beratungsteam Beratungstage für Ratsuchende, bietet Schulungen für Berater und Multiplikatoren oder stellt auf Veranstaltungen das Anerkennungsgesetz und die damit verbundenen neuen Beschäftigungsperspektiven in den reglementierten und nicht reglementierten Berufen vor.

Aufgrund der stetig steigenden Terminanfragen für Beratungs- und Schulungstage wurde das Beratungsteam um eine zusätzliche Beratungsstelle erweitert. So kann gewährleistet werden, dass eine zeitnahe Terminvergabe möglich ist.

Sämtliche Services werden aus Mitteln des Förderprogramms Integration durch Qualifizierung (IQ) finanziert und stehen im Rahmen der Kapazitäten kostenfrei zur Verfügung.

Bei Interesse, Fragen oder zur Terminvereinbarung wenden Sie sich an Nicole Gebhardt, Tel.: 0211/3007-703, E-Mail: nicole.gebhardt@whkt.de.

Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung« zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird in den ersten beiden Handlungsschwerpunkten aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA). Der dritte Handlungsschwerpunkt wird aus Bundesmitteln finanziert.

EU-Forum 2015

Aktuelle europapolitische Entwicklungen in der Diskussion

Am 06. November 2015 veranstaltete der Westdeutsche Handwerkskammertag sein diesjähriges EU-

Forum. Zu Gast waren diesmal die Europaabgeordneten Elmar Brok (CDU) und Petra Kammerevert (SPD), der Landtagsabgeordnete Dr. Ingo Wolf (FDP) und Dr. Marc Jan Eumann, Staatssekretär beim Minister für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen.

In einem ersten Abschnitt widmete sich der Gedankenaustausch der am 28.10.2015 veröffentlichten neuen Binnenmarktstrategie. Die Europäische Kommission kündigt darin 22 Aktionen an. Sie betreffen unter anderem den Dienstleistungsbinnenmarkt, die reglementierten Berufe und die Normung. Der Europaabgeordnete Brok warb eindringlich dafür, Instrumente wie den Dienstleistungspass nicht vorschnell zu verurteilen.

Zweites Gesprächsthema war die europäische digitale Agenda. Hier diskutierten die Teilnehmer vor allem über die Einigung im Telekom-Paket. Die Europaabgeordnete Kammerevert erläuterte die Regelungen zu den »spezialisierten Dienstleistern« und den Verhandlungsprozess. Sie war selbst an den Trilogverhandlungen beteiligt und hätte sich eindeutigere Formulierungen gewünscht. Staatssekretär Dr. Eumann griff den Ball auf und forderte das Handwerk auf, seine Anliegen bei der Umsetzung der Vorgaben zur Netzneutralität einzubringen.

Im dritten Teil der Veranstaltung ging es um bessere Rechtsetzung und ihre Bedeutung für die Mittelstandspolitik. Seit einigen Jahren unternehmen Europäische Kommission und Parlament Maßnahmen, um den Rechtssetzungsprozess effizienter zu gestalten. Erst kürzlich, im Frühsommer 2015 hat die Europäische Kommission überarbeitete Leitlinien für die Folgenabschätzung, einen Vorschlag für eine REFIT-Plattform, die Errichtung eines Ausschusses für Regulierungskontrolle und einen Vorschlag für ein inter-institutionelles Abkommen vorgelegt. Der Landtagsabgeordnete Dr. Wolf äußerte diesbezüglich, die Europäische Kommission schlage mit ihrem Paket zur besseren Rechtsetzung den richtigen Weg ein.

In seinem Ausblick lud Staatssekretär Dr. Eumann die Teilnehmer ein, die europapolitischen Prioritäten 2016 im kommenden Jahr mit ihm zu diskutieren.

Initiative Ausbildungsbotschafter

Neuer Handwerksführerschein

»Ausbildungsbotschafter« online

Ab sofort ist der Handwerksführerschein »Ausbildungsbotschafter« unter www.handwerksführerschein.de und zudem beim Jugendmagazin »handfest« unter www.handfest-online.de in der Rubrik »Service > Downloads > Handwerksführerschein« als PDF abrufbar.

Der Führerschein soll Auszubildenden einen ersten Eindruck über die Aufgaben eines Ausbildungsbotschafters vermitteln. Darüber hinaus können die Auszubildenden mit dem Test prüfen, inwieweit sie das über den Ausbildungsinhalt hinausgehende Wissen zur dualen Ausbildung in Deutschland beherrschen, das für die Tätigkeit als Ausbildungsbotschafter/in benötigt wird.

Die Fragen in dem Führerschein decken sowohl das theoretische Hintergrundwissen zur handwerklichen Ausbildung ab, das von den Auszubildenden gefordert wird, als auch Wissen von Vortragstechniken. Beispielhafte Fragen sind: »Welche Vorteile bietet mir eine Berufsausbildung im Dualen System?« und »Was bedeutet es, konfliktfähig zu sein?«.

Als Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter geben Auszubildende an allgemeinbildenden Schulen einen praxisnahen und altersgerechten Einblick in Ausbildungsmöglichkeiten, den Ausbildungsalltag und die Karrierewege nach der Ausbildung. Dazu werden sie von den dafür bei den Kammern angestellten Koordinatorinnen und Koordinatoren vor Ort geschult und bei ihren Einsätzen in den Schulen begleitet.

Weitere Informationen zum Projekt »Ausbildungsbotschafter« finden Sie auf der Projektwebseite unter www.ausbildungsbotschafter-nrw.de oder auf den Webseiten der beteiligten Kammern (Handwerkskammer Münster, IHK Köln, IHK Ostwestfalen zu Biele-

feld, Südwestfälische IHK zu Hagen und die IHK Siegen).

Das Projekt wird durch das Land Nordrhein-Westfalen und den Europäischen Sozialfonds gefördert und ist Bestandteil des Beschlusses des Ausbildungskonsens NRW »Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW« zur Steigerung der Attraktivität des dualen Berufsbildungssystems.

Herbst-Konjunkturbarometer

Stimmung im nordrhein-westfälischen Handwerk bleibt auf Rekordniveau

Während die deutsche Wirtschaft sich weiterhin in robuster Verfassung zeigt, bleibt auch im Handwerk in NRW die Stimmung weiter auf Rekordniveau, stellt die aktuell erschienene Herbstumfrage der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern fest. Der Geschäftsklimaindex des nordrhein-westfälischen Handwerks stabilisiert sich bei 89 Prozent und bleibt damit im Vergleich zur Frühjahrsumfrage weiterhin auf konstant hohem Niveau. Die Betriebe, so das Konjunkturbarometer, profitierten in den letzten Monaten erwartungsgemäß von der starken Binnennachfrage und vertrauen auf die Fortsetzung der guten Konjunkturlage. Besonders erfreulich sei, dass sich die überdurchschnittliche Lagebewertung in diesem Herbst tatsächlich durch sämtliche Einzelindikatoren zieht.

Die aktuelle Ausgabe des WHKT-Konjunkturbarometers mit dem Titel »Binnenkonjunktur trägt NRW-Handwerk – Stimmung bleibt auf Rekordniveau« steht als Download bereit unter www.whkt.de/konjunkturbarometer.

Buchtipp

Handwerk und Mundwerk –

Über das Herstellen von Wissen

Ab sofort wird monatlich im WHKT-Report ein Buchtipp enthalten sein. Nicht immer die neueste Literatur – mal Wissenschaftliches, mal Unterhaltsames, vielleicht auch etwas, das man im Antiquariat suchen

muss, aber immer etwas, das das Verständnis des Handwerks in Deutschland verstärken soll und da es ein Tipp ist, keine objektive Auswahl, sondern subjektive Empfehlung des WHKT-Hauptgeschäftsführers. Den Beginn macht das Buch des Physikers und Philosophen Peter Janich »Handwerk und Mundwerk«: Seit der griechisch-antiken Philosophie steht das Handwerk in der Rangfolge der Wertschätzung weit unter der viel edleren »reinen Theorie«. Es wirkt das Vorurteil, dass der Handwerker nichts zur theoretischen Erkenntnis beitrage. Ein Theoretiker gilt mehr als ein Praktiker. Der Physiker genießt mehr Ansehen, als der Ingenieur und dieser wieder mehr als der Handwerker. Janich macht in diesem Buch die Gegenrechnung auf. Es ist eine Ehrenrettung des Handwerks, das als Grundlage wichtiger Wissenschaften die Geringschätzung nicht verdient.

Terminvorschau

26.11.2015 | Oberhausen: 25 Jahre Zentrum für Umwelt und Energie der Handwerkskammer Düsseldorf

29.11.2015 | Düsseldorf: Unikate-Ausstellung der Handwerkskammer Düsseldorf

01.12.2015 | Düsseldorf: NWHT-Rundfahrt Handwerk live

03.12.2015 | Bielefeld: WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

07.12.2015 | Düsseldorf: 8. Sitzung der Enquete-Kommission des Landtags NRW »Zukunft für Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen gestalten – Qualifikation und Fachkräftenachwuchs für Handwerk 4.0 sichern, Chancen der Digitalisierung nutzen, Gründungskultur und Wettbewerbsfähigkeit stärken«

10.12.2015 | Düsseldorf: Partnerforum des IQ Netzwerks NRW zur Arbeitsmarktintegration und beruflichen Anerkennung von Flüchtlingen in NRW

11.12.2015 | Raesfeld: Arbeitstagung der Vizepräsidenten AN

16.12.2015 | Düsseldorf: Gespräch von WHKT-Präsident Willy Hesse und WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten mit dem handwerkspolitischen Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Rainer Spiecker